



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

‘Das habe ich mir anders vorgestellt.’ Vielfältige Lebensentwürfe und normalisierende Organisationen

Diversity-Konferenz 2016, Berlin

Dr. Astrid Biele Mefebue



Problemdefinition und Problemlösung als Konstruktionsleistungen

Ausgangspunkte: „Der Job soll erledigt werden. (möglichst gut)“

- Hochqualifizierte Tätigkeiten: Anbieten von Lösungen unter Voraussetzung von Unsicherheit ... erzeugt ein Kontrollproblem (Friedman 1987)
- Wer ein Problem sieht, weiß häufig schon, wo das Problem liegt ...

Unser Glaube, wer den Job am besten erledigen kann, hängt vielleicht mehr von unserer eigenen Problemwahrnehmung als vom eigentlichen Problem ab.

- Teillösung für das Kontrollproblem: verantwortliche Autonomie und betriebliche Sozialintegration



Betriebliche Sozialintegration

- Das „Rekrutierungsproblem“ auch als Anerkennungsproblem
- Anerkennung als fundamentales individuelles Bedürfnis, aber auch als umkämpftes Terrain hegemonialer Deutungsmuster (Honneth 1994)
- Anerkennung in der Arbeit: Subjekte erfahren soziale Wertschätzung aufgrund ihrer konkreten Eigenschaften und Fähigkeiten (nicht nur als Funktionsträger_innen)

Betriebliche Sozialintegration richtet sich weniger auf die Integration von Arbeitskräften, als auf die Integration von Lebensstilen – in all ihrer Diversität.

- Herausforderungen für Diversity Management
 - Wer zollt wem/für was Anerkennung, wer definiert Deutungsmuster
 - Zielgruppenspezifische Angebote und Widerstände



Romantisierte Sozialität?

- ‘Das habe ich mir anders vorgestellt’: Organisationen „normalisieren“ Lebensentwürfe
- DiM als strategische Option zur Öffnung von Möglichkeitsspielräumen
- Flexibilität und Möglichkeitsspielräume als beiderseitiger Anspruch

Wenn Diversity Management mindestens auch die Anerkennung und Wertschätzung unterschiedlicher Lebensstile beinhaltet, sind unterschiedliche Lebensentwürfe als gleichwertig zu behandeln – oder vielleicht auch zu fördern.

- Herausforderungen für Diversity Management
 - Was für Möglichkeiten konkret? woher wissen, wo Möglichkeiten eröffnet/verschlossen
 - Diversität als Querschnittsaufgabe der Organisationsentwicklung



Finish: Zielerreichung, betriebliche Sozialintegration und soziale Teilhabe

(Mein) Fazit: Keine romantisierte Sozialität: betriebswirtschaftliche Sinnhaftigkeit, aber auch unternehmensethische Fragestellung

Die Vision:

Ein Mehr an sozialer Teilhabe und individuellen Verwirklichungschancen im (relativen) Einklang mit Prinzipien der gewinnorientierten Arbeits- und Betriebsorganisation



Finish: Zielerreichung, betriebliche Sozialintegration und soziale Teilhabe

(Mein) Fazit: Keine romantisierte Sozialität: betriebswirtschaftliche Sinnhaftigkeit, aber auch unternehmensethische Fragestellung

Die Vision:

Ein Mehr an sozialer Teilhabe und individuellen Verwirklichungschancen im (relativen) Einklang mit Prinzipien der gewinnorientierten Arbeits- und Betriebsorganisation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

